

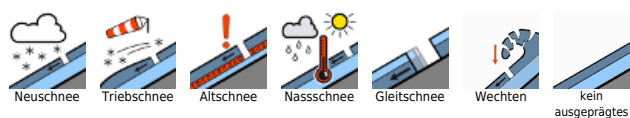
## Wetterumschwung - mit Abkühlung generelle Stabilisierung, es existieren nur vereinzelte Gefahrenstellen



Triebener Tauern, Eisenerzer Alpen, Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Gaaler Alpen, Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenanner Tauern, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet



### Lawinenprobleme



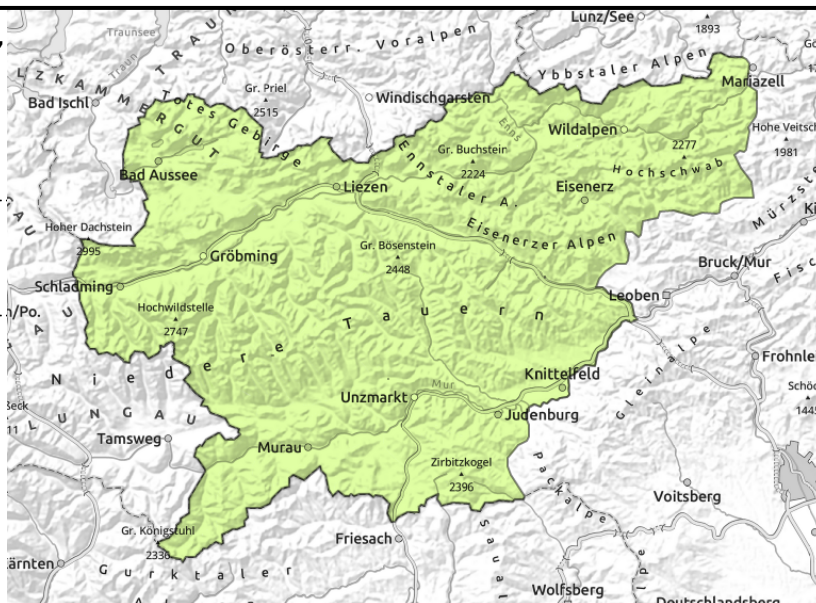
### Gefahrenstufen



### Exposition



**Triebener Tauern, Eisenerzer Alpen, Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Gaaler Alpen, Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet**



aus noch nicht entladenen Einzugsgebieten

## Bei überwiegend geringer Lawinengefahr vereinzelte Gefahrenstellen beachten

Die Lawinengefahr ist gering. Mit der Abkühlung kann sich die Schneedecke zumindest oberflächlich verfestigen und stabilisieren. Die Gefahr von nassen Lawinen nimmt deutlich ab, spontane Gleitschneelawinen aus sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund können aber nicht ganz ausgeschlossen werden. Nur vereinzelt können sich in Regionen mit etwas Neuschnee im leeseitigen Steilgelände dünne Tribschneelinsen ausbilden, die aber vorrangig im Sinne der Absturzgefahr beachtet werden müssen.

### Schneedeckenaufbau

Mit den sinkenden Temperaturen kann sich die Schneeoberfläche bereits der Nacht auf Mittwoch verfestigen und stabilisieren, oft ist es mit zusätzlichem Windeinfluss hart und eisig. Regional fällt etwas Neuschnee, der sich prinzipiell gut mit der Altschneedecke verbindet. Nur vereinzelt bilden sich unter stärkerem Windeinfluss dünne Tribschneelinsen aus. Das Schneedeckenfundament ist weiterhin feucht und kann auf nassem, glattem Untergrund jederzeit abgleiten. In höheren Lagen sollte die Absturzgefahr auf der harten Schneedecke beachtet werden.

### Wetter

Wetterumstellung! In der Nacht auf Mittwoch zieht alpenordseitig eine Kaltfront Richtung Osten und führt feuchtere und kühlere Luftmassen in die steirischen Alpen. Dabei können von den westlichen Schladminger Tauern über das Dachsteingebiet bis ins Tote Gebirge um 10cm Neuschnee fallen, weiter ostwärts fällt kaum, im Südosten kein Niederschlag. Die Schneefallgrenze liegt um 1200m. Ab Mittag beginnt es von Südosten aufzulockern. Der Nordwestwind ist lebhaft, stellenweise vor allem in südöstlichen Regionen auch stürmisch. Markanter Temperaturrückgang, in 2000m liegen die Mittagstemperaturen zwischen -1 und -4 Grad, in 1500m um den Gefrierpunkt.

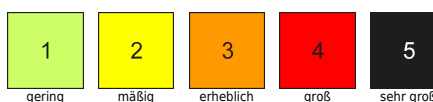
### Tendenz

Am Donnerstag wieder zunehmend Hochdruckeinfluss bei flacher Druckverteilung. Es herrscht meist sonniges und milderes Bergwetter. Ein leichter Anstieg des Nassschneeproblems wird erwartet.

#### Lawinprobleme



#### Gefahrenstufen



#### Exposition

